

die der zweite nicht brachte, weil wir uns offensichtlich zu schnell wieder in den ideologisch verlängerten Arm einer „größeren Gemeinschaft“ verwandeln konnten.

Die Belletristik nach dem ersten Weltkrieg hatte sich nicht in die Kunstgriffe und das Künstliche geflüchtet, sondern dem soliden handwerklichen, der Arbeit, der wirklichen Vorarbeit am Stoff, zugewandt.

Als Beispiel nenne ich dazu den Amerikaner Sinclair Lewis. Zu seinem Roman „Der Erwerb“, in deutscher Überstzung 1929 in Leipzig erschienen, schreibt Lewis selber:

„Unsere Heldin ist nicht deshalb bedeutend, weil sie eine Amazone, sondern weil sie eine der Millionen weiblicher Büroarbeiterinnen ist; eine, die unsicher, aber unentmutigt immer wieder danach forscht, was Frauen im Erwerb tun können, um ihr von liebeleerer Routine erfülltes Dasein menschenwürdiger zu gestalten“.

Und wo ist der Roman heute mit seinen Themen? In einer Zeit, in der noch in der Pubertät befindliche Damen für ihre kindischen Sexualphantasien Europapreise für Literatur bekommen! Es scheint, als wäre vorübergehend die schöne Literatur zum Hofnarren der Wohlstandsgesellschaft geworden. In dieser Literatur spielt sich das Leben allein am Wochenende ab. Probleme der Zeit, einer Zeit großer Entwicklungen, werden kaum in irgendeiner ernsthaften Weise angesprochen, wenn sie auch da und dort in verspielter Weise als Hintergrundmusik erscheinen.

Es ist wohl symbolisch, daß man im Zeitalter der Raumfahrt in der Science Fiction beginnt Autoren zu finden, die den Roman und das Sachbuch zugleich beherrschen. Es wird wohl in der kommenden Entwicklung liegen müssen, daß dies auch für die anderen großen Themen unserer Zeit sein wird. Dann erst wird der Roman wieder seine Stellung einnehmen können. Bis dahin wird das Sachbuch einen Teil der Aufgaben des Romans zu übernehmen haben.

K. K. Doberer, Regenbogenstr. 189, 8500 Nürnberg-Gartenstadt

*Irene Reif*

## Kinder- und Jugendbuch, ihre Autoren heute

Die immerwährende Vielfalt der Kinder- und Jugendbuchproduktion, das breite Spektrum, das sich heute anbietet- und bietet, mag die Lesergruppen begeistern und verunsichern; daß die Wahl Qual mit sich bringt, ist nichts Neues. Wobei man hier einmal getrost den Handel erwähnen sollte, der informiert sein muß, will er Schritt halten. Hinzu kommen die Berater aller Gruppen, die sich bemühen — sie sollten es wenigstens, ihre Funktion mit wirklich gutem Gewissen auszuüben. Das sind die Jugendschriftenausschußverbände, Pädagogen, also Lehrer, Volksschul- und Hochschuldozenten, Kindergärtnerinnen, Vorschulpädagogen. Sie alle setzen sich sehr intensiv mit dem Kinderbuchmarkt auseinander. Dabei fällt wohl manchem schwer, herauszufinden: wo beginnen — wo aufhören? Dazu kommen die Eltern — sagen wir besser: ein Teil der Eltern, die sich ehrlich bemühen, herauszufinden, welche Angebote der Entwicklung ihres



## Münchener Epilog

Die zerfetzten Körper  
sind vergessen  
oder nicht  
wie man spricht  
schweigt man sich aus.  
In Tränen gefädelte Worte  
flicken keine Leiber noch  
Seelen zusammen.

Israels Pilgerzug stockte  
ein Beben lang.  
Weder Moses noch Abraham  
haben Zeit  
Holzkisten  
in Empfang zu nehmen.  
Weinende Frauen  
sind nichts Besonderes,  
wenn sich das Rote Meer  
nicht teilt.

Eine Haustür weiter  
verhüllt sie ihr Gesicht,  
Tochter Allahs  
deine Tränen vertrocknen  
im Schwarzen deiner Trauer,  
ungehört, ungesehen.  
Presseagenturen  
vergaßen zu melden:  
Schmerz istgleich Schmerz.

Im blauweißen Dunst  
des gezeichneten Dorfes  
ziehen Wildgänse.  
Ungewiß ist,  
ob sie wiederkommen.  
Der den letzten Unrat  
von den Tribünen fegt  
sieht sie nicht.  
Er hat Angst.  
Er heißt Ali —

Irene Reif